

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1951-10-07

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

7. Oktober 1951

Herrn Doktor

O t t o P a a s c h e

K a r l s r u h e .

Mein lieber Herr Doktor.

Vielen Dank für Ihren Brief vom 5. Oktober. Alles was Sie darin freundlicherweise vorschlagen, ist ohne Weiteres möglich und es existiert jede Freiheit für den Rundfunk, da die Rechte für die Sendung in meiner Hand liegen. Ich denke, dass ich Sie in den nächsten Tagen einmal, so oder so, mit dem Leiter der Werbeabteilung der Deutschen Verlags-Anstalt, Herrn Martin Gerbert, zusammenbringen werde. Ihre Anregungen werden ihm sehr willkommen sein, und ich glaube, er wird Manches, besonders bei der Presse, unterstützen können.

Der Dichter Hagelstange möge getrost so weiterdichten wie bisher. Ich würde Ihnen die Zitate nicht glauben, wenn wir nicht in einer Zeit lebten, die so gut wie Alles möglich macht, was mit Erfolg vom rechten Weg echter Empfindung abzweigt. Vom Geschmack nicht zu reden, dessen Mangel Goethe für den klarsten Erweis des Dilettantismus erklärt.

Viel Glück zu allem was Sie vorhaben, Ich lese zur Zeit die Korrekturen der "Tage der Kindheit" und erhole mich dabei etwas von den allzu gewichtigen Einstellungen der zurückliegenden Jahre.

In Eile herzlichst

Ihr